Kreuzschnitt

Englisch: Cross-Cut

REGIE/BEGRIFFE

Parallelmontage zwischen zwei gleichzeitig stattfindenden Handlungen — springt rhythmisch zwischen verschiedenen Schauplätzen hin und her.

Technische Details Moderne Kreuzschnitt-Sequenzen arbeiten mit einer exponentiell abnehmenden Einstellungslänge: Start bei 480-720 Frames (20-30 Sekunden bei 24fps), Reduktion um jeweils 25-30% pro Schnitt bis zur finalen Frequenz von 48-96 Frames (2-4 Sekunden). In der digitalen Postproduktion werden hierfür separate Timelines erstellt, wobei Handlungsstrang A auf Video-Track 1, Handlungsstrang B auf Track 2 montiert wird. Die Match-Cut-Variante synchronisiert Bewegungen oder Objekte zwischen den Strängen auf Frame-genauer Ebene. Der Parallel-Action-Cut verzichtet auf diese Synchronisation zugunsten emotionaler Intensität. Geschichte & Entwicklung D.W. Griffith etablierte 1903 in "The Great Train Robbery" den ersten dokumentierten Kreuzschnitt zwischen Verfolgern und Verfolgten. Edwin S. Porter perfektionierte die Technik mit präzisen 16mm-Schnitten am Moviola-Schneidegerät. 1915 erreichte Griffith in "The Birth of a Nation" eine Schnittfrequenz von durchschnittlich 3,2 Sekunden pro Einstellung in Kreuzschnitt-Sequenzen. Sergei Eisenstein entwickelte 1925 die "Montage der Attraktionen" mit mathematisch berechneten Schnittrhythmen. Seit den 1990ern ermöglichen Avid und Final Cut Pro Frame-genaue Kreuzschnitte mit automatischer Tempo-Berechnung. Praxiseinsatz im Film In "The Godfather" (1972) wechselt Coppola zwischen Michaels Taufzeremonie und den Morden mit abnehmenden Einstellungslängen von 15 auf 1,5 Sekunden. Christopher Nolan verwendet in "Dunkirk" (2017) dreifache Kreuzschnitte mit unterschiedlichen Zeitebenen: Strand (1 Woche), See (1 Tag), Luft (1 Stunde). Der Workflow erfordert separate Rough-Cuts für jeden Handlungsstrang, bevor die finale Verschränkung erfolgt. Sounddesign und Farbkorrektur müssen die Übergänge durch einheitliche Tonhöhen und Farbtemperaturen glätten. Vergleich & Alternativen Der Parallelschnitt (Parallel Editing) zeigt gleichzeitige Handlungen ohne Tempobeschleunigung, während der Kreuzschnitt zwingend eine Intensitätssteigerung beinhaltet. Split-Screen-Verfahren zeigen beide Handlungsstränge simultan im geteilten Bildformat. Moderne Match-Action-Cuts verwenden Motion-Tracking-Software für perfekte Bewegungssynchronisation zwischen den Einstellungen. Bei hohen Produktionsbudgets ersetzen Multi-Cam-Setups mit bis zu 8 Kameras den nachträglichen Kreuzschnitt durch Live-Switching während der Aufnahme.